

Medienmitteilung

Das Spital Wallis trifft Massnahmen für die Zukunft

Sitten, 12. Juni 2014 - Nach vielen Monaten der Instabilität und übermässigen Medienpräsenz zieht das Spital Wallis Bilanz und richtet seine Ziele neu aus, um sein Augenmerk voll und ganz auf den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Gesundheitsleistungen für die Walliser Bevölkerung zu legen und sich für ein qualitativ hochstehendes öffentliches Gesundheitswesen einzusetzen.

Als grösste öffentliche Institution des Kantons möchte das Spital Wallis eine partizipative Führung aufbauen, bei der sich alle internen und externen Beteiligten einbringen können, insbesondere bei strategischen Entscheidungen (Patientenforen, Ärztekollegien, Sozialpartner).

Die Unternehmenskommunikation soll in Zukunft auf einem transparenten Informationsaustausch mit allen Partnern beruhen und den Erwartungen der Bevölkerung und der Mitarbeitenden Rechnung tragen. Zu diesem Zweck wird ein neues Programm für die interne Kommunikation erarbeitet. Auch die externe Kommunikation soll von einem neuen Tonfall geprägt sein. Das Krisenmanagement wird neu aufgesetzt (in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdepartement DGSK) und die Kommunikationsabteilung neu organisiert.

Um die Erreichung der Ziele in einem ruhigeren Klima zu ermöglichen, werden einige Aufgaben im Verwaltungsrat und in der Generaldirektion neu verteilt. Die Rolle der Generaldirektion wird gestärkt und die Führung und Weiterentwicklung der einzelnen Zentren (CHVR, SZO, ZIWS) unterstützt.

Stärkung der Rolle der Generaldirektion

Im Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat wird die Generaldirektion ihren Aktionsplan 2014 weiterverfolgen. Der Akzent liegt dabei auf dem medizinisch-pflegerischen Konzept, der Aufgleisung der verschiedenen Infrastrukturprojekte und der Optimierung der internen Führung.

Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis (CHVR) aus der Krise holen

Das CHVR befindet sich seit Längerem in einer schweren Krise. Die Direktion des CHVR versuchte, mit verschiedenen Massnahmen gegen bestimmte

Ärzte und Pflegemitarbeitende der Situation Herr zu werden. In diesem Zusammenhang wurden Bedenken laut, ob die Direktion des CHVR wirklich alle Beteiligten genügend in ihre Entscheide einbezogen habe und ob ein solcher Umgang mit dem Personal in Krisensituationen richtig sei.

Nach einer eingehenden Analyse kommen Verwaltungsrat und Generaldirektion zum Schluss, dass die getroffenen Entscheide sachlich richtig waren, nicht aber die Methode und die Form ihrer Umsetzung.

Deshalb verlangt die Generaldirektion, dass die Direktion des CHVR bis Ende Jahr bestimmte Massnahmen umsetzt, darunter die Schaffung einer Kultur der Mitbestimmung, die Optimierung des Personalmanagements sowie weitere Verbesserungen im Bereich der internen Kommunikation und des Risiko- und Krisenmanagements.

Der Generaldirektor wird die Umsetzung dieser Massnahmen mitverfolgen und evaluieren.

Die verschiedenen vakanten Stellen im CHVR in den Bereichen Chirurgie, Anästhesie, Notfall und Nephrologie werden bis Ende Jahr neu besetzt. Zudem werden die Tätigkeiten in den Operationssälen in Sitten ab September umfassend neu organisiert.

Einzig die beiden Stellen in der hochspezialisierten Viszeralchirurgie konnten noch nicht besetzt werden. Durch die einvernehmliche Auflösung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Waadtländer Universitätsspital CHUV und dem Spital Wallis in diesem Bereich erhält Letzteres mehr Flexibilität bei der Rekrutierung neuer ausgewiesener HSM*-Spezialisten.

Das Spital Wallis hat in der Zwischenzeit die Möglichkeit, die Walliser Patientinnen und Patienten, die einen HSM-Eingriff benötigen, an die Universitätsspitäler weiterzuverweisen.

Unterstützung des Spitalzentrums Oberwallis (SZO) bei der Ausarbeitung des Projekts für einen Einheitsstandort

Das SZO verfügt über eine stabile und effiziente Organisation, so dass sich die Direktion des SZO voll und ganz auf die Planung der Zusammenlegung aller Oberwalliser Spitaltätigkeiten an einem einzigen Standort konzentrieren kann.

Momentan findet ein reger Austausch mit den Behörden und der Bevölkerung statt, um den besten Standort zu finden und Kompensationsmassnahmen für jenen Standort zu bestimmen, der nicht berücksichtigt werden wird.

Zudem erarbeiten die Mitarbeitenden des SZO ein medizinisch-pflegerisches Konzept für die Zukunft.

Dem ZIWS den Ausbau seiner Partnerschaften ermöglichen

Das Zentralinstitut ZIWS ist nicht nur für das Spital Wallis (CHVR und SZO) eine unverzichtbare technisch-wissenschaftliche Stütze, sondern auch für das Spital Riviera-Chablais, die Höhenkliniken, Privatkliniken, Alters- und Pflegeheime, sozial-medizinischen Zentren und zahlreiche Arztpraxen im Wallis.

Der Stiftungsrat des ZIWS wurde erneuert. Künftig nehmen darin 4 Vertreter des Spital Wallis, 1 Vertreter der Walliser Vereinigung der Alters- und Pflegeheime, 1 Vertreter der Walliser sozial-medizinischen Zentren und 1 Vertreter der Direktion des Hôpital Riviera-Chablais Einsitz.

Abschliessend gilt es noch darauf hinzuweisen, dass im Jahre 2015 die Bauarbeiten für die gemeinsame Sterilisationszentrale des Spital Wallis und des Hôpital Riviera-Chablais in Martinach in Angriff genommen werden.

Der Verwaltungsrat und die Generaldirektion unterstützen das ZIWS bei seiner Weiterentwicklung, insbesondere durch den Abschluss zahlreicher Partnervereinbarungen.

Weitere Informationen:

- Prof. Eric Bonvin, Generaldirektor Spital Wallis, T 027 603 67 26
- Sekretariat Generaldirektion, T 027 603 67 27
- Ständiges Sekretariat des Verwaltungsrates, T 027 603 67 88

*HSM: hochspezialisierte Medizin